

PK – MUSLIMISCHE JUGEND ÖSTERREICH – 25.9.2017 – BEILAGE „AL-MA'THURAT“

Der Autor meint, ein Indikator für eine ideologische Nähe zur Muslimbruderschaft wäre, dass das Gebetsbuch vom Gründer der Muslimbruderschaft, al-Ma'thurat, bei einem MJÖ-Camp gelesen worden wäre. Dieses wäre mit einer Einführung des früheren Vorsitzenden der MJÖ, Wolfgang Bauer, von ihr publiziert worden.

Dabei handelt es sich aber um überlieferte Gebete aus dem Koran und der Prophetenpraxis. Nicht nur Muslime sufitischer Ausrichtungen versuchen und versuchten seit jeher, sich Gott durch diese überlieferten Gebete anzunähern.

Wie der Titel „Ma'thurat“ schon bezeichnet, handelt es sich um Überliefertes, und zwar eben überlieferte Gebete aus den islamischen Quellen.

Zahlreiche frühere und zeitgenössische Gelehrte haben derartige Sammlungen von überlieferten Gebeten zusammengestellt, öfter auch mit gleichem oder ähnlichem Titel „Ma'thurat“ und teilweise mit gleichartigem Titel und unterschiedlichem Inhalt, so etwa beispielsweise: an-Nawawi, al-Maqdasi, Muhammad Rashid Rida, al-Alawi al-Maliki, Abullah ibn Salih al-Qasir, Yunus Umar, Husain Shahata, Ibrahim Abu Shaqra, Hasan al-Mihlawi, Muhammad Ahmad Ashur, Mahmud Mahdi und andere.*

Aufgrund des angeführten Vorwurfs haben wir uns auch die Mühe gemacht, das erwähnte Gebetsbuch der Muslimbruderschaft online zu suchen und zu lesen und haben auch festgestellt, dass sich diese Sammlung in weiten Teilen von dem Heftchen der MJÖ unterscheidet.

Letztendlich handelt es sich bei beidem um eine Sammlung von in islamischen Quellen überlieferten Gebeten (Ma'thurat).

Nur weil man die gleiche Bibel wie der Ku Kux Klan liest, teilt man noch lange nicht seine Ideologie. Genauso wenig teilt die MJÖ irgendwelche dschihadistischen oder politischen Ideologien, nur weil sie gleichartige Gebete aus dem Koran oder der Prophetenpraxis liest.

*(Die hier angeführten Autoren dienen nur der Veranschaulichung der großen Anzahl von Personen, die Schriften mit derartigen Titeln und Inhalten verfassten und sind nicht als Zustimmung zu ihren Auffassungen zu verstehen.)